

Verlust eines Laufes ausgeheilt

Joachim Menges / Mit 2 Aufnahmen

Kurz vor Schwinden des Büchsenlichtes trat an der äußersten Ecke des Wildackers ein einzelnes Stück Rehwild aus, das mir sofort durch seine unnatürlichen Bewegungen auffiel. In langsam hüpfenden Sätzen bewegte es sich Schritt für Schritt vorwärts. Durch das Fernglas war zu erkennen, daß der linke Vorderlauf gänzlich fehlte. Am Blatt sah ich einen haarüberzogenen Stummel von etwa Fingerlänge, der sich bei der Vorwärtsbewegung des Rehes ähnlich wie ein Uhrzeiger drehte. Im übrigen machte die Ricke einen gesunden Eindruck.

Bevor ich jedoch in Anschlag gehen konnte, wandte sich das Stück zurück und sprang aus mir unbekanntem Gründen ab. Dabei wurde das Fehlen des Laufes nicht auffällig, denn es waren weite, übliche Sprünge.

Etwa eine Woche später schoß ich das Reh. Beim Aufbrechen konnte ich nichts Besonderes feststellen. Die sonst normal entwickelte Ricke, die nie ein Kitz geführt hatte und knapp 14 Kilo wog, war dem Kiefer nach vier Jahre alt. Zur genauen Untersuchung wurden die fraglichen Knochenteile sichergestellt und dem Institut für Jagdkunde zugesandt.

Im benachbarten Forstrevier, wo die Ricke seit langer Zeit bekannt gewesen war, konnte u. a. beobachtet werden, daß sie in der Blattzeit von einem Bock getrieben wurde, der auch versuchte, sie zu beschlagen. Es kam jedoch nicht dazu, denn die Ricke warf sich jeweils zu Boden, wenn der Bock heran war.

Anmerkung: Die Untersuchung der Knochen zeigte, daß es sich bei der eigenartigen Bildung um die Folgen einer schweren Verletzung handelt, die schon lange Zeit zurückliegt,

